Staudengärtnerei Gaißmayer in Illertissen

Gartenkultur bedeutet bei Dieter Gaißmayer die Verbindung von Ästhetik, Sinnlichkeit, Ökologie und Genuss. Das kommt beeindruckend in der Gestaltung des Geländes zum Ausdruck.

Hohe, geflochtene Säulen aus Weidenruten betonen den Eingangsbereich; rechts hängen altmodische, weiße Metalleimer an Seilen und Karabinerhaken, bepflanzt mit Minze-Sorten, wie Thailändischer oder Marokkanischer Minze oder einer Sorte, die nach Schokolade duftet. Mehr als 50 verschiedene Minzen sind im Angebot.

Doch es sind die einfachen, aber fantasievollen Accessoires und Gestaltungsideen, die den Charme der Gärtnerei ausmachen. An Gabionen hängen Suppenkellen, gefüllt mit Hauswurz-Arten. Vor den alten Gewächshäusern ist die Tafel „angerichtet“, wenn Dachwurz, Mauerpfeffer und Karthäuser-Nelke in ausrangierten Töpfen, Tellern und Pfannen gedeihen. Große Holzwagen und alte Schubkarren sind zu einem Meer aus Gräsern geworden. Aus einem alten Küchenofen ergießen sich duftende Stauden und aromatische Küchenkräuter.

Für viele Stauden- und Gartenfreunde ist die Staudengärtnerei von Dieter Gaißmayer seit etlichen Jahren eine feste Institution, die mit dem 2013 eröffneten Museum für Gartenkultur (siehe Gp 2/2014) noch um eine Attraktion reicher geworden ist.

Pflanzen biologisch kultivieren

Dieter Gaißmayer hat die ursprünglich 1 Hektar große, ehemalige Krankenhausgärtnerei im Jahr 1980 mit zwei Partnern zunächst gepachtet, später gekauft. Die alten Glashäuser blieben erhalten, Land wurde dazugekauft und neue Gewächshäuser gebaut. Heute umfasst das Grundstück ungefähr 3,5 Hektar.

Seit 1995 ist die Gärtnerei mit inzwischen zirka 40 Mitarbeitern als Bioland-Betrieb anerkannt, was auch konsequenten Mitarbeiterschutz bedeutet. Das gesamte Team der Gärtnerei fühlt sich der Förderung und Bewahrung der Gartenkultur verpflichtet. Hier produziert man keine Pflanzen, sondern kultiviert sie. Alle in der Gärtnerei vermehrten Kräuter und Stauden werden

Einladende Sitzecken im Verkaufsbereich der Staudengärtnerei Gaißmayer laden zum Verweilen ein.

2 **Dieter Gaißmayer prägt die Gärtnerszene und Gartenkultur mit einem erlesenen Staudensortiment, originellen Veranstaltungen und durchdachten Ausstellungen.**

3

streng nach biologischen Richtlinien kultiviert. Werden Jungpflanzen von konventionellen Betrieben dazugekauft, hält man damit nicht hinterm Berg. Nur was 100 % bio ist, steht in grünen Töpfen, alles andere in schwarzen. Oft ist es ein Spagat, den eigenen Ansprüchen von biologischem Anbau und einer großen Sortenvielfalt gerecht zu werden.

Nicht die kurzfristigen Trends bilden den Sortimentsschwerpunkt, sondern die Qualitäten der Pflanzen wie Farbe, Form, Wüchsigkeit und Langlebigkeit. Wenn diese Kriterien erfüllt sind, werden auch Neuheiten aufgenommen. Historische Stauden, die sich schon seit hundert Jahren in den Gärten bewährt haben, rücken wieder mehr in den Mittelpunkt. So ist vom hohen Stauden-Phlox eine Vielzahl alter Sorten im Sortiment.

Die Verkaufsfläche ist ein kleiner Garten in sich, mit einladenden Tischen und Stühlen sowie kleinen Gartenkunstwerken wie eleganten, in sich gedrehten, aus Dachziegeln aufgemauerten Säulen. Darunter leuchten gelbe Taglilien, weißer, großblättriger Phlox oder Fackellilien in Gelb- und Orangetönen.

Hohe, dunkelrot gestrichene Holzbretter sorgen für Orientierung: In weißen Lettern steht darauf geschrieben, wo Küchenkräuter, Minzen, Gräser, Stauden, Wasser- oder Steingartenpflanzen zu finden sind. Lebende Weidenbögen oder Säulen-Hainbuchen rahmen die Wege ein. Hinter einem Meer aus Gräsern erheben sich kleine Hügellandschaften aus Minze.

Vielfalt im Staudengarten

Das Ende des Verkaufsgartens ist gerahmt von den braunen Reisern runder Weidenbögen und der Blick fällt auf die Topfquartiere mit Taglilien, Phlox, Dost, Fetthenne und Sonnenauge. Von hier lohnt ein Spaziergang durch den weitläufigen Staudengarten, denn er ist weit mehr als ein Mutterpflanzenquartier. Die Schaupflanzungen sind das Herzstück der Gärtnerei. Sie dienen der Vermehrung, der Begutachtung oder der Erhaltung, und die Pflanzenkombinationen sind für die Besucher eine Quelle der Inspiration.

Ein hohes Tor aus geflochtenen Reisern lädt ein in schattige oder sonnige Bereiche. Weit mehr als 3000 Sorten und Arten sind auf dem Gelände aufgepflanzt. Im Schatten gedeihen Funkien, Silberkerzen, Maiapfel und Herbst-Anemonen. Lavendel, Blauraute und Muskateller-Salbei

3 **Die Mutterpflanzenbeete und die Schaupflanzungen sind das Herzstück der Staudengärtnerei.**
4 **Der weiße Wiesenknopf mit filigraner Blütenfülle und Laubtextur, dazwischen leuchtet ein kupferfarbenes Schneckenmotiv.**
5 **Phlox amplifolia 'Apanatschi', eine eigene Selektion von Dieter Gaißmayer.**

verströmen einen betörenden Duft im sonnigen, leicht erhöhten Steingarten, in dem Holz, Dachziegel, Findlinge und gebrauchte Pflastersteine das Gelände abstützen.

Die Vielfalt der wiederverwendeten Materialien zeugt von Fantasie und Gestaltungslust, wenn Muscheln wie an Perlenschnüren aufgezogen über den Stauden schweben.

Und immer wieder entdeckt man besondere Pflanzen, die aus der Nähe betrachtet werden wollen, wie die zartrosa Malve (*Althaea cannabina*), die trotz ihrer Höhe nichts an Fragilität verliert. Gräser wie Chinaschilf und Lampenputzer sowie die Blüten vom Wiesenknopf (*Sanguisorba tenuifolia* var. *alba* 'Albiflora') bringen Leichtigkeit in den Garten.

Ansteckende Begeisterung

Die seit 1997 jährlich im September stattfindende „Illtertisser Gartenlust", die Markttage für Gartenkultur mit thematischen Schwerpunkten und Fachvorträgen, lockt meist mehr als 10 000 Besucher/-innen an. Im Frühjahr gibt es ein Wochenende für „Kraut und Krempel", im Herbst dann die Ergänzung mit „Gras und Krempel", organisiert von der „Interessengemeinschaft zur Förderung der Gartenkultur".

Mit der 2010 gegründeten gemeinnützigen „Stiftung Gartenkultur" und dem neu eröffneten Museum sind zahlreiche weitere gartenkulturelle Veranstaltungen hinzugekommen.

Seit fast 20 Jahren vertreibt die Staudengärtnerei Gaißmayer ihre Pflanzen auch über den Versand. Der Internetauftritt ist unter anderem wegen der ausführlichen Pflanzenporträts zu einem fundierten Nachschlagewerk geworden. Doch die virtuelle Reise zu den Stauden oder das Stöbern im umfangreichen Katalog können in keinem Fall ein Ersatz für einen persönlichen Besuch in der Staudengärtnerei sein.

Text: **Cordula Hamann**
Fotos: **Cordula Hamann** (1, 4), **Staudengärtnerei Gaißmayer/ Werkfotos** (2, 3, 5)

Adresse: *Staudengärtnerei Gaißmayer, Jungviehweide 3, 89257 Illertissen, Tel. 07303/7258, www.gaissmayer.de*
Öffnungszeiten: *April bis Oktober von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, samstags von 8 bis 14 Uhr. März und November von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, samstags von 8 bis 12 Uhr. Dezember bis Februar nach telefonischer Vereinbarung.*